

tungen noch keine Rolle, da werden diese Reserven nicht erschlossen. Es ist aber zum Schaden der ganzen Arbeiterklasse, wenn einige die Arbeitszeit nicht voll ausnutzen, wenn an Stelle guter Qualitätserzeugnisse Ausschuß produziert wird, wenn Maschinen nicht oder infolge ungenügender Schichtarbeit nicht voll ausgenutzt oder sogar Werte vergeudet werden, die durch menschliche Arbeit geschaffen wurden.

Ich sage das deshalb, um zu betonen: Wo das noch geschieht, sind nicht nur die Wirtschaftsorgane, sondern auch die Gewerkschaftsleitungen dafür verantwortlich, weil solche Mängel ein Ausdruck ernster Schwächen in der Arbeit mit den Menschen sind. Nicht überall wird die Arbeit der Gewerkschaftsleitungen mit den Menschen schon den Anforderungen gerecht. Besonders die Arbeit mancher Gewerkschaftsleitungen mit den Frauen und den Jugendlichen weist noch große Mängel auf. Man kann sagen: Bringen die Gewerkschaftsleitungen ihre Arbeit mit den Frauen in Ordnung, dann bringen sie überhaupt erst ihre Arbeit mit den Menschen in Ordnung, denn 2,6 Millionen Gewerkschaftsmitglieder sind Frauen und arbeiten aktiv mit am Aufbau der sozialistischen Gesellschaft. (Beifall.)

Genosse Walter Ulbricht hatte recht, als er seinerzeit sagte, daß in Verbindung mit der Durchführung des Kommuniqués „Die Frauen - der Frieden und der Sozialismus" gerade der Umerziehung der Männer große Aufmerksamkeit gewidmet werden muß. Die volle Gleichberechtigung der Frau ist eine Angelegenheit der ganzen Gesellschaft und kann nur mit Hilfe der ganzen Gesellschaft durchgesetzt werden, und besonders die Gewerkschaften müssen das viel besser als bisher als ihre ureigenste Aufgabe betrachten. Sie haben gleichzeitig die Aufgabe, in Zusammenarbeit mit der FDJ die große Initiative der Jugend umfassender und wirkungsvoller zu fördern.

Genosse Walter Ulbricht machte hier außerordentlich interessante und wichtige Ausführungen über die Einheit der materiellen Interessen und der ideellen Faktoren und erklärte, daß eben aus dieser Einheit die große Kraft des bewußten Handelns für das materielle Wohl der Menschen entspringt. Ich glaube, die Erfahrungen in der Durchführung der Richtlinie des Ministerrates über die Entwicklung von Arbeitsproduktivität und Durchschnittslohn, „Neue Technik — neue Normen", liefern viele Hunderte Beispiele für die Richtigkeit dieser Feststellung des Genossen Walter Ulbricht. In manchen Betrieben wird an die Durchführung dieser Richtlinie einfach so herangegangen, daß man, ohne mit den Arbeitern